

Versorgungs-Report 2015/2016

Bei einer Mandel-OP entscheidet auch der Wohnort

Wenn es darum geht, ob Kinder und Jugendliche an den Mandeln oder am Blinddarm operiert werden, spielt der Wohnort eine große Rolle. Das belegt der neue Versorgungs-Report 2015/2016 des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WidO). Auch bei anderen Krankheitsbildern gibt es deutliche regionale Unterschiede in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen.

Der neue Versorgungs-Report hat mit den Mandel- und Blinddarmoperationen die beiden häufigsten Eingriffe bei Kindern und Jugendlichen untersucht. Tonsillektomien, also die vollständige Entfernung der Gaumenmandeln, wurden im Jahr 2014 rund 68.000 Mal bei jungen Menschen bis zu 24 Jahren durchgeführt. Insgesamt hat die Zahl dieser Operationen in den Jahren 2006 bis 2012 in allen Bundesländern im Mittel um 22,2 Prozent abgenommen. Dieser Rückgang der Behandlungsraten war im Saarland mit 6,4 Prozent am geringsten und mit 34,7 Prozent in Bayern am stärksten. Auf ge-

ringerem Niveau zugenommen haben im selben Zeitraum die Teilentfernungen (Tonsillotomien) von Mandelgewebe.

Eine differenzierte Betrachtung ermöglichen die für Deutschland geltenden 96 Raumordnungsregionen (siehe Abbildung unten). Im Vergleich dieser Regionen variierte im Jahr 2012 bei Tonsillektomien die standardisierte Behandlungsrate bei Patienten bis 24 Jahre zwischen 13 und 61 Operierten je 10.000 Einwohner. Bei Tonsillotomien lag die Rate zwischen 0,2 und 24 operierten Patienten. Für beide Verfahren zusammen schwankte die Rate 2012 zwischen 17 und 66 je 10.000 Einwohner. Auffällig ist dabei, dass 35 Prozent der jungen Menschen, denen die Gaumenmandeln komplett entfernt wurden, im Jahr vor der Operation keine antibiotisch behandelte Mandelentzündung hatten.

Bei den Blinddarmentfernungen lagen die Operationszahlen der Jungen und Mädchen unter 18 Jahren zwischen 13 operierten Patienten je 10.000 Einwohner in der Region Schleswig-Hol-

stein Ost und 51,8 Operierten in der Region Ingolstadt. Der bundesweite Durchschnitt liegt bei 27 Blinddarmentfernungen je 10.000 Einwohner. Für den Versorgungs-Report haben Experten aus Medizin, Epidemiologie und Prävention in insgesamt 14 Beiträgen die Gesundheitssituation und Trends in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen analysiert und kommentiert.

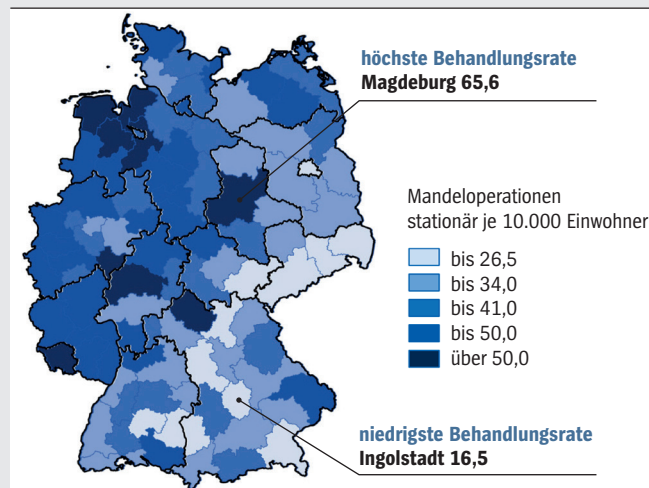
In der Rubrik „Monitoring“ geht es diesmal um die Therapie von Patienten mit Depression und um Operationen an der Prostata. Wie gewohnt verzeichnet der Versorgungs-Report für alle Altersgruppen die Krankheitshäufigkeit und die Hospitalisierungsquoten, differenziert nach den Diagnosen der 24 Millionen AOK-Versicherten. ■



Christian Günster, Leiter des Forschungsbereichs Integrierte Analysen im WidO

„Die regionalen Unterschiede bei Operationen weisen oft auf eine schwierige Indikationsstellung hin. Hier können Behandlungsleitlinien für mehr Sicherheit sorgen.“

Behandlungsrate Mandeloperationen* bei Patienten bis 24 Jahre nach Raumordnungsregionen



* Die Raten wurden standardisiert nach Alter- und Geschlecht auf die deutsche Wohnbevölkerung übertragen.

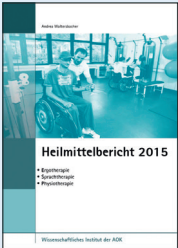


Klauber J, Günster C, Gerste B, Robra BP, Schmacke N (Hrsg.): Versorgungs-Report 2015/2016. Schwerpunkt: Kinder und Jugendliche. Stuttgart: Schattauer 2015; 471 Seiten, mit Online-Zugang, 54,99 Euro, ISBN 978-3-7945-3144-8

WidO-TICKER: Informationen zum Praktikantenprogramm des WidO unter www.wido.de +++ Bestellung von Einzelexemplaren von GGW unter www.wido.de +++ Direktbestellungen von WidO-Publikationen unter Telefon 030 34646-2393, Fax 030 34646-2144

Heilmittelbericht 2015

Ältere Menschen nutzen oft Physiotherapie



Der Heilmittelbericht 2015 des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (Wido) zeigt: Ältere Menschen ab 60 Jahren bedürfen besonders oft einer Heilmittelbehandlung wie Ergo-, Physio- oder Sprachtherapie.

Über 37 Millionen Mal haben Ärzte 2014 eine Heilmitteltherapie verordnet. Mehr als die Hälfte aller Behandlungen (52,1 Prozent) nutzten dabei Patienten ab 60 Jahren. Von den über 7,7 Millionen AOK-Versicherten ab 60 Jahren haben knapp 29 Prozent mindestens eine ergo-, sprach- oder physiotherapeutische Behandlung erhalten. Erkrankungen wie zum Beispiel Schlaganfälle oder Einschränkungen in der Beweglichkeit nehmen in dieser Altersgruppe zu und werden mit diesen Therapien behandelt. Mit zunehmendem Alter der Versicherten wächst deshalb sowohl der Anteil der Ergo- und Sprachtherapie an allen Heilmittelbehandlungen als auch die Zahl der Patienten, die alle drei Therapieformen gleichzeitig nutzt.

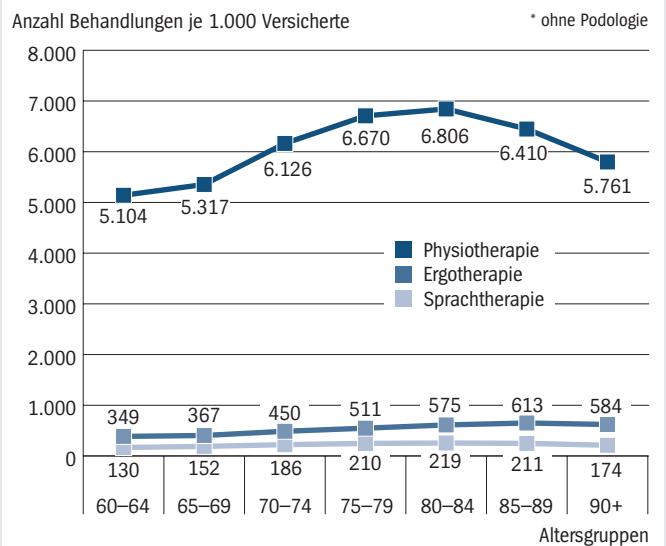
Während sich bei den jüngeren Senioren zwischen 60 und 64 Jahren nur zehn von 1.000 Versicherten in Ergotherapie und 4,4 von 1.000 in Sprachtherapie befinden haben, liegt der Wert bei den 84- bis 89-Jährigen nahezu doppelt so hoch: 18,3 von 1.000 Versicherten wurden ergotherapeutisch und 8,4 von 1.000 Versicherten sprachtherapeutisch be-

handelt. Dass die Therapien den besonderen Bedürfnissen in den verschiedenen Altersgruppen folgen, zeigt der vermehrte Heilmittelsatz bei Pflegebedürftigen. So erhielten 42,3 Prozent der pflegebedürftigen AOK-Versicherten ab 60 Jahren Heilmitteltherapien, bei den Nicht-Pflegebedürftigen waren es 24,5 Prozent. Zu den häufigsten Verordnungen zählt über alle Altersgruppen hinweg die Physiotherapie. Während jüngere Pflegebedürftige zwischen 60 und 64 Jahren durchschnittlich 20,1 Physiotherapien pro Versicherten erhielten, waren es bei den Nicht-Pflegebedürftigen durchschnittlich 4,5.

Insgesamt wurden in der gesetzlichen Krankenversicherung 43,4 Millionen Leistungen verordnet, davon entfielen 84,6 Prozent auf Physiotherapie. Das entspricht knapp 251 Millionen einzelnen Behandlungen im Gesamtwert von 4,17 Milliarden Euro. Die Kosten für Heilmittel insgesamt betragen 5,77 Milliarden Euro. Das Wido analysiert jährlich die Heilmittelrezepte aller rund 70 Millionen gesetzlich Versicherten. Der Bericht zeigt Versorgungstrends für die vier Bereiche Ergotherapie, Sprachtherapie, Physiotherapie sowie Podologie und stellt dar, wie oft Versicherte diese regional beanspruchen. ■

Waltersbacher, A.:
Heilmittelbericht 2015 –
Ergotherapie, Sprach-
therapie, Physiotherapie.
67 Seiten, kostenloser
Download unter: [wido.de/
heilmittel_2015.html](http://wido.de/heilmittel_2015.html)

Heilmittelbehandlungen* für AOK-Versicherte ab 60 Jahre



Physiotherapie ist die mit Abstand am meisten verordnete Heilmittelbehandlung.

Quelle: Heilmittelbericht 2015; Grafik: G+G Wissenschaft 2016

DAS WIDO AUF KONGRESSEN: Gisbert W. Selke: „Optionen und Probleme bei der Steuerung der Arzneimittelpreise“, 16. Deutsch-Österreichische Sozialrechtsgespräche, Passau, 1/16 +++ Christian Günster: „Das QSR-Verfahren zum therapeutischen Herzkatheter“, Bund-Land-Konferenz Kardiologie 2015, Frankfurt a. M., 12/15 +++ 22. Jahrestagung der Gesellschaft für Arzneimitteltherapieforschung und Arzneimittel epidemiologie e.V.(GAA), Dresden, 12/15: Irene Langner: „Hepatitis-C-Therapie: Verordnungspraxis im Umbruch“, Uwe Eichler: „Direkte orale Antikoagulantien (DOAKs) – für wen? Sekundärdatenanalyse zur aktuellen Entwicklung der Verordnungen“ +++ Prof. Dr. Klaus Jacobs: „Gesundheitssystem und Gesundheitsversorgung – Wohin geht die Reise?“, Was auch morgen noch zählt...! Entwicklungstendenzen in der Suchthilfe – 10 Jahre Caritas Suchthilfe e.V., Potsdam 11/15 +++ Prof. Dr. Klaus Jacobs: „Qualitäts- und Effizienzdefizite in der Gesundheitsversorgung in Deutschland“, Vernetzte Versorgung – 7. APOLLON Symposium der Gesundheitswirtschaft, Bremen, 11/15